Militärsport = Sports militaires

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **4 (1928-1929)**

Heft 20

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

seiner Unterschrift als Berufstätigkeit bekannt gibt «Sekundarlehrer» und dass auch in Berichterstattungen über Veranstaltungen, in denen er zu Worte kommt, geschrieben wird von Sekundarlehrer Früh. Seit mehr als Jahresfrist übt er diesen Beruf nicht mehr aus, sondern ist ständiger Sekretär der Schweizer. Zentralstelle für Friedensabeit und betreibt als solcher den Kampf gegen die Armee **berufs- und verdienstmässig.** Das möchten wir hier, zur Vermeidung von Irrtümern, einmal festgelegt wissen. **M.**

Skiausbildung in der Geb.-Inf.-Br. 10.

Die ausserdienstliche Tätigkeit, die bei der Weiterbildung der Offiziere und Unteroffiziere, der Vorbereitung unserer Jungmannschaft auf den Wehrdienst, beim Schiesswesen etc. der Armee so treffliche Dienste leistet, muss auch bei dem für eine Gebirgstruppe so überaus wichtigen **Skilauf** eine bestehende Lücke ausfüllen. Es ist nicht denkbar, dass eine Gebirgstruppe ohne Skifahrer auskommen kann.

Die Geb.-J.-Br. 10 hat im letzten Winter in der Kaserne **Andermatt** über die Neujahrs-Feiertage einen siebentägigen **Skikurs,** in der Hauptsache für Unteroffiziere und Soldaten, durchgeführt.

Skipatrouille auf der Fahrt, im Hintergrund der Juchlipass.

Während die Anfänger an den idealen Uebungshängen des Urserntales im standsichern Skifahren ausgebildet wurden, führten Patrouillenübungen die bessern Skifahrer über die Rotondohütte ins Lucendrogebiet, auf das Gotthard-Hospiz und die Oberalp.

Ein zweiter Kurs, vorwiegend für Offiziere, wurde vom 26. Januar bis 2. Februar im bisherigen Rahmen in **Engelberg** unter der Leitung geeigneter Skilehrer durchgeführt. In beiden Kursen zusammen beteiligten sich 83 Offiziere, 40 Unteroffiziere und 36 Soldaten, total also 159 Mann.

Anschliessend an diesen Skikurs fand am 2. Februar nachmittags im winterlichen Hochtale von Engelberg ein **Offiziers-Einzellauf** statt, zu dem sich 30 Offizier einfanden. Die Abfahrt von Obertrübsee nach Engelberg mit anschliessendem Flachlauf über Hindernisse (9,5 km Horizontaldistanz, 800 m Abfahrten wurde vom Sieger dieses Wettkampfes (Oblt. Kunz, Bat. 41) in 31 Minuten, 41 Sekunden durchlaufen. In kurzen Abständen folgten die übrigen Teilnehmer, so dass das Resultat mit Rücksicht auf die nicht gerade günstigen Schneeverhältnisse und den herrschenden Nebel als ein gutes gewertet werden darf.

Patrouille auf der Strecke Gerschnialp, im Hintergrund der Hahnen, das Wahrzeichen Engelbergs.

Sonntag, den 3. Februar 1929, traten bei einer Temperatur von —20° die aus vier Mann bestehenden Patrouillen zu dem traditionell gewordenen **Militär-Ski-Patrouillenlauf** an. Die Bat. der Brigade 10 waren mit je zwei bis drei Patrouillen, die Geb.-Art.-Abt. 4 mit vier Patrouillen, die Telegraphenpioniere, die Sappeure, die Sanität, die Verpflegungstruppen, und was besonders erwähnt werden darf, das Landw.-Geb.-J.-Bat. 120, mit ein bis zwei Patrouillen vertreten.

Dass es uns um den Nachwuchs im militärischen Skilauf nicht bange zu werden braucht, bewiesen die vier gut trainierten Patrouillen der «**Jungwehr**» **Engelberg.** Um es gleich vorab zu bemerken, haben diese Jungwehr-Patrouillen sich tapfer gehalten; sie hätten sich in den vordern und mittlern Rängen placiert. Trotzdem sie den Wettlauf ohne Bewaffnung und Packung mitmachten, konnte ihnen für diese gute Leistung die Ehrenmeldung des Schweizer. Skiverbandes und der besten Patrouille ein Ehrenpreis verabfolgt werden.

Im ganzen stellten sich 28 Patrouillen dem Starter. Der Wettkampf wurde in zwei Kategorien, einem 25- und einem 15-km-Lauf ausgetragen (mit 630 m resp. 300 m Steigungen). In der ersten Kategorie errang sich die Patrouille der Geb.-Bttr. 10 (Führer Korp. Müller) den vom Offizierskorps gestifteten Wanderbecher, während der Patrouille des Geb.-J.-Bat. 47 (Führer Oberlt. Vallaster) der vom Unteroffizierskorps der Brigade gestiftete Wanderbecher zufiel. In der leichten Kategorie stunden die Patrouillen der Geb.-J.-Bat. 43, 41 und 42 in den ersten drei Rängen. Für die guten Leistungen der sämtlichen Patrouillen spricht der Umstand, dass in der schweren Kategorie sämtliche teilnehmenden vier Patrouillen während der ersten 9 km und 500 m Höhen-

differenz sich mit einem Zeitunterschiede von nur einer Minute folgten, während in der leichten Kategorie die letzte Patrouille mit einem Zeitunterschied von nur 23 Minuten durchs Ziel lief.

Dank der weitgehenden Unterstützung durch Behörden, Transportanstalten und Truppenkommandanten, sowie weiterer Kreise Engelbergs, konnte die Hälfte der Einzelläufer und Patrouilleure an der eindrucksvollen Preisverteilung im Grand Hotel mit Preisen bedacht werden. Der Brigade-Kdt., Herr Oberst **P. Schmid**, konnte bei diesem Anlass in seinem kernigen Begrüssungsworte einen wesentlichen Fortschritt im militärischen Skilauf, sowohl in quantitativer, wie in qualitativer Beziehung konstatieren.

Als Abschluss dieser Tätigkeit stellte die Brigade an den grossen Skipatrouillenwettlauf nach Arosa vier Patrouillen (je eine von der Geb.-Art.-Abt. 4, den Bat. 44, 47 und 41), die sich in dieser Reihenfolge im 7., resp. in den mittleren Rängen der leichten Kategorie placieren konnten.

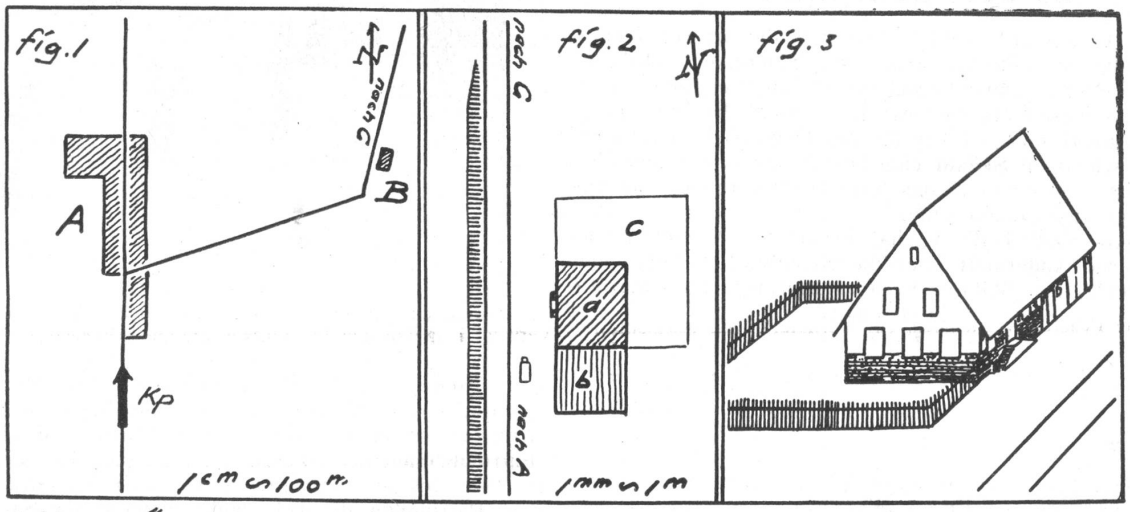

fig.1.) Übersichtsskizze, fig.2.) Lageplan des Gebäudes B., fig.3.) Ansicht (axonometrisch) des Gebäudes von der Feindseite.

Aufgaben für Unteroffiziere
in der Führung der Lmg.- und Füs.-Gruppe.

Führungs-Aufgabe Nr. 12.

Lage: Unsere Kompagnie gelangt abends 20.00 Uhr (im Sommer) zum Dorf A. (Siehe Fig. 1.) Noch bevor das Dorf erreicht ist, ruft der Kompagniekommandant während des Marsches den Schützenkorporal X zu sich:

«Feind kommt von Norden, seine Patrouillen wurden vor einer halben Stunden 4 km nördlich A gesehen.

Unsere Kompagnie ist Vorpostenkompagnie, sie richtet sich in A ein.

Ungefähr 300 m östlich von A ist ein Gehöft (B). (Der Kompagniekommandant zeigt dasselbe dem Korporal im Gelände.) Sie gehen mit Ihrer Gruppe und der Lmg.-Gruppe Y in dieses Gehöft und richten sich dort als **Feldwache** ein. Sie sperren die Strasse, die von G nach A führt und halten den Hof.

Sie marschieren sofort von der Kompagnie weg.

Meldungen treffen mich hier im Dorf im «Leuen«.

Haben Sie noch etwas zu fragen?»

Anmerkung über die Beschaffenheit des Gehöftes:

a) Wohnhaus: starker Steinbau, unten Kalksteine im Blockverbande, oben Ziegelmauer, gegen einzelne Schüsse sicher.

b) Scheune: unten Ziegelmauer, oben Holzbau.

c) Garten mit starkem Eisenzaun, keine Pflanzungen, die die Sicht hindern.

Aufgaben für den Korporal, der die Feldwache führt:

1. Was tut der Korporal, nachdem ihm der Hauptmann den Befehl erteilt hat?
2. Wie marschiert er nach dem Gehöft?
   Beurteilung der Lage.
   Entschluss und Anordnungen.
3. Wie richtet der Korporal seine Feldwache ein?
   Beurteilung der Lage.
   Entschluss und taktische Anordnungen.
   Technische Einrichtung der Stellung.
   Munition, Meldungen, Verpflegung.

Lt. H.

Eingegangene Lösungen.

1. Lösung von Wm. Vontobel Heinrich, Füs.-Kp. III/71, Ottikon-Gossau (Mitglied des U.O.V. Zürcher Oberland.)

1. «Was tu ich», nachdem ich vom Hauptmann den Befehl erhalten habe?

Zu meiner Gruppe zurückgekehrt, nehme ich dieselbe von der Kolonne weg und gebe denselben Befehl an Korp. Y auch für seine Gruppe.

2. «Zum Gehöft» gehe ich mit zwei Füsilieren zur Rekognoszierung im Laufschritt voran und lasse die beiden Gruppen von Korp. Y, welcher auch zu orientieren hat, nachführen. (Unter Fliegerdeckung.)

Ueberlegung auf dem Marsch zum Standort:

Der anmarschierende Gegner wird seine Spitze noch bei Tageshelle möglichst weit vortreiben wollen, daher ist höchste Eile und Arbeit unter Deckung geboten.

3. Im Gehöft B angekommen, stelle ich die beiden Füsiliere als Schildwachen auf und zwar (während der Tageshelle) den einen als Beobachter feindwärts auf den Estrich, den andern im Erdgeschoss des Wohnhauses.

Sobald die beiden Gruppen angekommen sind, bezieht das Lmg. Stellung im Erdgeschoss des Wohnhauses mit Schusswirkung auf die Strasse nach G. Die Füs.-Gruppe bleibt bis zur Dunkelheit (nicht mehr lange) im Gebäude und gräbt sich nachher im Garten und links der Strasse auf der Böschung abwechslungsweise ein. (Die eine Hälfte gräbt sich ein, die andere Hälfte bleibt gefechtsbereit in Stellung.)

Bei völliger Dunkelheit werden die Schildwachen in die Gefechtsstellung hineingenommen und für deren stündliche Ablösung gesorgt. Ist die Gefechtsstellung eingerichtet und durch mehrmaligen Stellungsbezug die sofortige Bereitschaft gesichert, kann ich abwechslungsweise die Hälfte der Mannschaft zwecks Verpflegung und Ruhe in das Gebäude zurücknehmen.

Schon bei Tageshelle resp. bei Anbruch der Dämmerung sorge ich für Verbindung mit der Kp. in A in Sachen Verpflegung und event. Meldungen.

1. Meldung über genaue Aufstellung und Organisation der Feldwache an Kp.-Kdo.